

Anmerkungen.

Alchmardi. Ein kostbares arabisches Gewebe.

Blatteln. Das jetzt noch von dem Landvolk geübte sangartige Blasen auf grünen Blättern, die in den Mund genommen werden.

Brautschlag. Das Geld, welches der Bräutigam der Braut oder ihrem Vater zahlte, da es ursprünglich ein Kaufgeld war.

Brünne. Harnisch.

Buhurd (ieren). Das Gegeneinander-Reiten mehrerer im ritterlichen Kampfspiel (Turnier).

Courtoisie. Höflichkeit, ritterliche, höfische Artigkeit und Bildung.

Degen. Jeder freigeborene Knabe, sodann der Mann, der Held.

Ebenhöhe. Belagerungsgerüst, von gleicher Höhe mit der Mauer.

Fürspann. Eine Art Spange, die das Gewand vorn zusammenschließt.

Gabilot. Leichter Jagdspeer, Wurfspeer, keine ritterliche Waffe.

Gral, garalis, grazal, greal, graal heißt Schüssel und dieser graal zeigt sich in britischen und altfranzösischen Dichtungen oftmals verbunden mit der Legende von Joseph von Arimathia, wie diese ein Gedicht des Robert de Boron aus der zweiten Hälfte des zwölften Jahrhunderts erzählt: Joseph von Arimathia, ein Anhänger Christi, der dem Pilatus lange Jahre treu gedient hatte, erbat sich als einzigen Lohn für seine Dienste den Leichnam seines geliebten Meisters Jesus Christus, und Pilatus schenkte ihm diesen und zugleich die feinerne Schale oder Schüssel (graal), welche Christus beim Abendmahl gebraucht hatte. Als Joseph die Wunden des Gekreuzigten wusch, stöß Blut heraus, das er in dem Gefäße sammelte. Nach Christi Auferstehung wurde er beschuldigt, den Leichnam des Herrn heimlich beiseite geschafft zu haben, und deshalb in einen unterirdischen Kerker geworfen, wo ihn aber die Erscheinung Christi so tröstete und stärkte, daß er ohne Speise und Trank leben konnte. Nach langen Jahren wurde er durch den Kaiser Vespasian, den ein Schweißtuch Christi von schlimmem Ausatz geheilt hatte, befreit und sammelte nun eine Gemeinde um sich, die, anfangs gottesfürchtig, später in fleischeslust unterzugehen drohte. Da bereitete er nach göttlicher Weisung eine Tafel, ähnlich der Abendmahlstafel, in deren Mitte er die Schüssel mit dem heiligen Blut stellte. Sein frommer Schwager Bron fing einen Fisch, der als Speise dem Blut gegenüber gestellt wurde. Nachdem die Gemeinde sich um die Tafel gesetzt hatte, empfanden die Reinen beim Anblick der Schüssel (graal) hohe Befriedigung und Wonne, die Sünder aber empfanden nichts und gingen beschämt von dannen. Von da an versammelte sich die gläubige Gemeinde täglich zum Dienst des Grals. Der Gral bezeichnet demgemäß das Blut, der Fisch den Leib des Herrn, und so umweben diese Sage die heiligsten Mysterien der christlichen Kirche, denn der Fisch, griechisch: *ἰχθῆς*, bildet die Anfangsbuchstaben für: *Ἰησοῦς Χριστὸς Θεοῦ Υἱὸς Σωτὴρ* Jesus Christus Theu Yios Soter = Jes. Christ,